

# American Mustang Germany 2016/ 2017

## Presseclipping

Tages-/Wochenzeitungen,  
Fachzeitschriften, Social Media  
Online, TV

[www.american-mustang.de](http://www.american-mustang.de)

[www.mustangmakeover.de](http://www.mustangmakeover.de)

**Facebook: Mustang Makeover (Stand 16.02.2017):**

- ❖ Reichweite (06.02.-05.03.17): **291.891**
- ❖ „gefällt-mir“-Angaben (01.02.-07.02.17): **1.178**
- ❖ „gefällt-mir“-Angaben (insgesamt am 06.03.): **3.739**
- ❖ Videoansichten (01.02.-16.02.17): **77.393**



So siehst du deine Seite für einen Besucher aus. [Wechsle zurück zu deiner Ansicht](#), um diese Seite zu verwalten.

**MUSTANG MAKEOVER**  
 15 Mustangs  
 15 Trainer  
 90 Tage

SAVE THE DATE  
 05./06.  
 August  
 2017

**Mustang Makeover Germany**  
 @mustangmakeovergermany

Startseite  
 Beiträge  
 Veranstaltungen  
 Info  
 Videos  
 Fotos  
 „Gefällt mir“-Angaben

Eine Seite erstellen

Deine Empfehlungen

Birgit Schmitz, Le Ni und 4 weitere Freunde nehmen... [Nimm Kontakt](#)

**MUSTANG MAKEOVER**  
 15 Mustangs  
 15 Trainer  
 90 Tage

SAVE THE DATE  
 05./06.  
 August  
 2017

**Mustang Makeover Trainer Challenge ...**  
 5. August - 6. August  
 92% Reaktionen  
 Antwortet normalerweise innerhalb von ein paar Stunden  
[Jetzt eine Nachricht senden](#)

Info  
 Alles anzeigen  
 Antwortet normalerweise innerhalb von ein paar Stunden  
[Jetzt eine Nachricht senden](#)  
[www.mustangmakeover.de/](http://www.mustangmakeover.de/)  
 Veranstaltung



**Mustang Makeover Germany**  
 @mustangmakeovergermany

Startseite  
 Beiträge  
 Veranstaltungen  
 Info  
 Videos  
 Fotos  
 „Gefällt mir“-Angaben

Eine Seite erstellen

Gefällt dir Abonniert Teilen



**Mustang Makeover Germany**

Gepostet von Silke Strussione [?] · Gestern um 12:18 · €

Mitmachen und MUSTANG MAKEOVER Ticket gewinnen!

Du möchtest beim Mustang Makeover dabei sein und unsere Mustang Stuten LIVE erleben?

Unter allen Likes verlosen wir ein Zuschauer Wochenendticket inkl. Finale für DAS EVENT DES JAHRES!... [Mehr anzeigen](#)



Organisch	Bezahlt
39.112	7.108

46.220 erreichte

21,86 € übrig

9.724 Aufrufe

Gefällt mir Kommentieren Tellen

681

Chronologisch

73 Mal geteilt

Vorherige Kommentare anzeigen

2 von 79



**Mustang Makeover  
 Germany**

@mustangmakeovergerma  
 ny

Startseite

Beiträge

Veranstaltungen

Info

Videos

Fotos

„Gefällt mir“-Angaben

Eine Seite erstellen

Gefällt dir Abonniert Teilen



**Mustang Makeover Germany**

Gepostet von Silke Strussione [?] · 4. Februar um 21:02 ·

Helpf uns den Mustang in Deutschland bekannt zu machen! Bitte teilt unsere Mustangs und liked unsere Seite. Diese Pferde sind einmalig!!!

Unsere Event Mustangs in der Auffangstation in Oregon

Unter dem Motto from "wild to mild" trainieren unsere TOP Trainer ab Mai diese Mustangs. Im Anschluss an das Finale können diese Pferde in einer Auktion ersteigert werden.... Mehr anzeigen



Organisch	Bezahlt
86.972	39.767

126.739 erreichte

2,57 € übrig

41.534 Aufrufe

Gefällt mir Kommentieren Teilen

Roelie Uilenberg, Nicole Bodi und 550 weitere Personen

Chronologisch

379 Mal geteilt

Vorherige Kommentare anzeigen

2 von 57



**Clara Servas** Nur Stuten?

Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 16 Std. · Bearbeitet



**Mustang Makeover Germany**  
 @mustangmakeovergermany

**Startseite**

Beiträge

Veranstaltungen

Info

Videos

Fotos

„Gefällt mir“-Angaben

[Eine Seite erstellen](#)

👍 Gefällt dir 📡 Abonniert ➦ Teilen ⋮



**Mustang Makeover Germany** mit Vivian Gabor und 7 weiteren Personen.  
 Gepostet von Silke Strussione [?] · 1. Februar um 07:08 · 🌐

**NEU IN EUROPA**

Das **MUSTANG MAKEOVER**

Auf dem CHIO Aachen Gelände, 5. + 6. August 2017... [Mehr anzeigen](#)

Sandra Schneider



Organisch  
**88.860**

Bezahlt  
**23.184**

112.044 erreichte Personen

31.551 Aufrufe

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen 👤

👍❤️😮 364 Chronologisch

285 Mal geteilt

Vorherige Kommentare anzeigen 2 von 130



**Chris Say** Fabian Rossi kurztrip?  
 Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · Gestern um 04:49

**Equimondi:**

- ❖ Wissensportal für Pferdefreunde
- ❖ Reichweite ca. 60.000 Besucher pro Monat



## **AMERICAN MUSTANGS – GELIEBT, VERJAGT UND GEFANGEN**

**Keine andere Pferderasse spiegelt mehr die Ambivalenz der Mensch-Pferd-Beziehung wie die einstigen Freiheitssymbole der USA: die BLM Mustangs.**

Veröffentlicht am 27.01.2017 / Zuletzt aktualisiert am 28.01.2017



### **DIE PFERDE DER EINWANDERER**

Columbus brachte 1493 die ersten Pferde aus Spanien auf den nordamerikanischen Kontinent, überwiegend Spanier und Berber. Die für die Eroberung des weiten Landes so wichtigen Pferde vermehrten sich rasch, einige liefern den Siedlern davon und vermehrten sich wiederum untereinander. So entstanden die ersten Wildpferdeherden, von Spaniern „mesteños“ genannt, wild oder herrenlos. Daraus wurde die Bezeichnung „Mustang“ für alle wildlebenden Pferde in Nordamerika. Später brachten die Europäer noch andere Pferderassen mit, beispielsweise Anfang des 17. Jahrhunderts englische Vollblüter, die sich ebenfalls mit den wildlebenden Pferden kreuzten. So entstanden viele unterschiedliche Typen von wildlebenden Pferden, noch heute lassen sich die Ursprungsrassen per Gentest in den verschiedenen Mustangherden nachweisen. Rasch wuchs der Wildpferdebestand. Man schätzt, dass es Anfang des 19. Jahrhunderts etwa 2 Millionen wild lebender Pferde gab in Nordamerika. Für viele Farmer stellten die Pferde schon damals Nahrungskonkurrenten zu ihren Rinderherden dar. Man begann mit dem Fang der Pferde und verkaufte sie an die Schlachtereien, viele Mustangs endeten als Hundefutter. So sank der Bestand bis die Rasse Mitte des letzten Jahrhunderts als bedroht galt.

## GESETZE ZUM SCHUTZ DER MUSTANG

Schon damals engagierten sich Tierschützer für die Mustangs. Dem Einsatz von Mustangschützerin Velma Johnson ist es zu verdanken, dass die Mustangs erstmalig vom Aussterben gerettet werden konnten. Auf ihr Betreiben wurde das erste von zwei wichtigen Gesetzten im Jahr 1959 verabschiedet. Das „Wild Horse Annie Gesetzes“, das motorisiertes Jagen und Fangen der Mustangherden wurde darin verboten. Aber das Einfangen ging trotzdem weiter. Ende der 1960er Jahre war die Population auf etwa 18.000 Tiere gesunken. Wieder waren es die Tierschützer, die schließlich halfen den Mustang mit dem Gesetz „Wild Free-Roaming Horses and Burros Act of 1971“ unter staatlichen Schutz zu stellen. Mustangs und Wildesel durften nunmehr nicht mehr von Privatleuten eingefangen werden. Damit war der größte natürliche Feind des Mustangs ausgeschaltet: der Mensch. Die Folge: die Bestandsgrößen wurden quasi nicht mehr reguliert der Mustangbestand vergrößerte sich explosionsartig.

## DIE AKTUELLE SITUATION DER MUSTANGS IN DEN USA: BEDROHUNG DURCH ÜBERPOPULATION

Die amerikanische Regierung setzte als Folge des Wild Free Roaming Horses and Burros Act das Bureau of Land Management, kurz BLM zur Verwaltung der Mustang- und Eselbestände ein. Das BLM erfüllt die Aufgaben einer Landverwaltungsbehörde, die u.a. die Landnutzung der öffentlichen Flächen regelt und für den Schutz von Fauna und Flora zuständig ist. Im Falle der Mustangs ist sie für die Regulierung der Bestandsgrößen in den einzelnen Regionen zuständig. Ihr großes Problem: durch die Besiedelung, die Industrie und den Straßenbau stehen immer weniger Flächen zur Verfügung. Zudem muss sich das BLM um einen Interessensausgleich zwischen allen Nutzern der Landflächen bemühen und die Nutzbarkeit der Flächen erhalten. Dazu gehört auch der Schutz vor Überweidung.

Aktuell leben schon etwa 47.000 Mustangs gefangen in Kurz- und Langzeitauffangstationen. Dazu kommen noch 58.000 freilebende Mustangs. Alleine für das Jahr 2017 erwartet das BLM über 10.000 Fohlen. Mittlerweile gibt es damit mindestens doppelt so viele Mustangs, wie die Landflächen ernähren können. In einigen Regionen sind die Futterpflanzen, die eigentlich für das ganze Jahr reichen sollen, bereits im Herbst aufgefressen. Hungersnöte im Winter sind die Folge. Auf der Suche nach Nahrung dringen Mustangherden auch immer wieder in Farmland ein, was die Landwirte und Rinderzüchter auf den Plan ruft. Die errichten Zäune um ihre Ländereien, die Wanderwege der Mustangs werden immer mehr eingeschränkt. So oder so muss der Mensch in die Mustangbestände eingreifen, durch Einzäunung – oder durch Minimierung des Bestandes. Gerade im Wahlkampf prescht immer wieder ein agrarlobbysnaher Politiker vor, der den radikalen Abschuss der Mustangs fordert. Für die Verantwortlichen ist das keine Alternative zum Einfangen der Herden und Unterbringung in Auffangstationen. Auch wenn der Weg sehr konträr und emotional diskutiert wird, sind selbst die Experten beim BLM einig: es sind viel zu viele Pferde. Längst ist das empfindliche Ökosystem gekippt. Das BLM führt Studien

durch – mit klaren Ergebnissen. Zusammengefasst birgt die hohe Anzahl wild lebender Mustang das Risiko, dass sich die zur Verfügung stehende Fläche nicht mehr erholen kann. so entstehen Steppen auf vormals fruchtbarem Land. Die Mustangpopulation ist heute wieder bedroht.

## WAS ALSO TUN MIT DEN ÜBERZÄHLIGEN WILDPFERDEN?

In einigen Bundesstaaten setzt man eine medikamentöse Geburtenkontrolle ein, um nächstjährige Fohengeburten zu regulieren. Man erhofft sich hierdurch die Mustangpopulation nicht weiter ansteigen zu lassen. Vor allem aber setzen die BLM-Verantwortlichen auf die Vermittlung von Mustangs. Mittlerweile engagieren sich diverse Organisationen und Privatleute für den Schutz der Mustangs. Die Milliardärin Madeleine Pickens kaufte aus ihrem Privatvermögen riesige Landbestände auf, um dort Mustangs ein Zuhause zu geben. Immer wieder veranstalten das BLM und die Mustang Heritage Foundation große Events und Vermittlungsaktionen. Das BLM setzt vor allem auf Vermittlung von Pferden an Privatleute. Das Besondere: Mustangs werden nicht verkauft, sondern adoptiert. Möchte man als Privatperson einen Mustang erwerben, zahlt man die symbolische Summe von 125 US Dollar. Das Pferd absolviert ein Adoptionsjahr bei dem Käufer/Trainer. Er trägt in dieser Zeit alle anfallenden Kosten für das Pferd. Damit will man Mustangs für Schlachtpferdehändler finanziell unattraktiv machen. In den ersten drei Monaten können Profitrainer über ein Programm der Mustang Heritage Foundation eingebunden werden, so hat man die Möglichkeit ein bereits halfterfähiges Pferd zu erwerben.

## VIELSEITIGE SPORT- UND FREIZEITPARTNER

Für die Liebhaber der Rasse sind es die Freizeitpferde schlechthin: robust, ohne Zivilisationskrankheiten, sozialisiert und äußerst vielseitig und belastbar. Die Mustangs sind keine einheitliche Rasse mit festem Zuchtziel, sondern das Ergebnis der natürlichen Selektion aus allen von den Einwanderern mitgebrachten Hauspferderassen. Deshalb sind Mustangs sehr unterschiedlich vom Typ. Einige Herden stehen deutlich im Quartertyp, andere können ihre spanischen Vorfahren nicht verleugnen, wieder andere haben Einschläge von schweren Arbeitspferden, Vollbluttyp oder erinnern an größere Welsh- oder Highlandponys. Größenmäßig ist von knapp über 1,30m bis über 1,60m jede Größenklasse zu finden. Mustang-Liebhaber finden sich in den USA in allen Sparten der Reiterei, nicht nur im Westernsport, sondern auch in den klassischen Disziplinen Dressur und Vielseitigkeit. Elisa Wallace, internationale Vielseitigkeitsreiterin, bildet Mustangs für die Vielseitigkeit aus. Einige Mustangs werden wegen ihrer sensiblen, offenen und unverdorbenen Charaktere zu Therapiezwecken eingesetzt.

## UNBRANDED ALS FILMISCHE HOMMAGE AN DIE AMERICAN MUSTANGS

Der Filmemacher Ben Masters hatte eine ungewöhnliche Idee, um die Öffentlichkeit

auf das Schicksal der Mustangs aufmerksam zu machen und auch unter Pferdeleuten für den Mustang zu werben. Nach seinem Studium sammelte er über Crowdfunding Geld für ein ungewöhnliches Projekt. Er adoptierte gemeinsam mit drei Freunden 16 BLM-Mustangs, trainierte sie gemeinsam mit Profitrainern und durchquerte mit ihnen gemeinsam in einem über viermonatigen Ritt die USA von der mexikanischen Grenze im Süden zur kanadischen Grenze im Norden und dokumentierten diesen Ritt in dem Film „Unbranded“. Das Ergebnis ist ein großartiges Zeugnis über die Schönheit und Weite des amerikanischen Mittelwestens – und der Qualität der mitgenommenen Mustangs. Spätestens auf den felsigen Felsschluchten der Rocky Mountains in schwindelerregenden Höhen und bei der Überquerung des Grand Canyons auf einer Holzbrücke oder der Flucht vor einem Waldbrand zeigte sich die Nervenstärke dieser Pferde. Ben Masters sagte später, er hätte sich diesen Trip mit keiner anderen Pferderasse vorstellen können als mit American Mustangs. Im Film kommen in Info-Einschüben immer wieder BLM-Verantwortliche und Tierschützer zu Wort, um über die Situation der wildlebenden Pferde zu informieren.

## EXTREME MUSTANG MAKEOVER

Um Werbung für den Mustang zu machen und die Mustangvermittlung anzukurbeln, hat die Mustang Heritage Foundation vor zehn Jahren einen Trainer-Contest ins Leben gerufen. In diesem treten Trainer gegeneinander an. Sie haben etwa 100 Tage Zeit, einen zugelosten Mustang aus dem Round-up zu trainieren und dann in der Show in verschiedenen Disziplinen vorzustellen. Insgesamt gibt es diesen Wettbewerb an sechs Standorten in den USA, er ist mit insgesamt 200.000 Dollar Preisgeld dotiert. Im Land der Superlative überbieten sich die Trainer immer wieder mit den gezeigten Darbietungen. Die Pferde müssen eine Gelassenheitsprüfung am Boden, hier wahrscheinlich mit einer sehr stark erweiterten GHP vergleichbar, ablegen und können noch im Trail, einer Western Pleasure und natürlich einem Freestyle Finale vorgestellt werden. Link: [extrememustangmakeover.com](http://extrememustangmakeover.com) Bis jetzt wurden schon über 5.200 Pferde über das Extreme Mustang Makeover an neue Besitzer vermittelt.

Das Mustang Makeover kommt nach Deutschland – erstmalig 2017 in Aachen! Am 5. Und 6 August wird auf dem Chio Aachen Gelände ein außergewöhnliches Event veranstaltet. Das erste Mustang Makeover in Deutschland. Mehr dazu

Fotos: Maggie Rothauge, zur Verfügung gestellt durch American Mustang Germany, American Mustang Germany

**Horseman:**

- ❖ Auflage: 25.000 Exemplare
- ❖ Artikelumfang: 9/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Der American Mustang“
- ❖ Erscheinungsdatum: 26.01.2017 (Februar Ausgabe 2017)

**HORSEMAN**

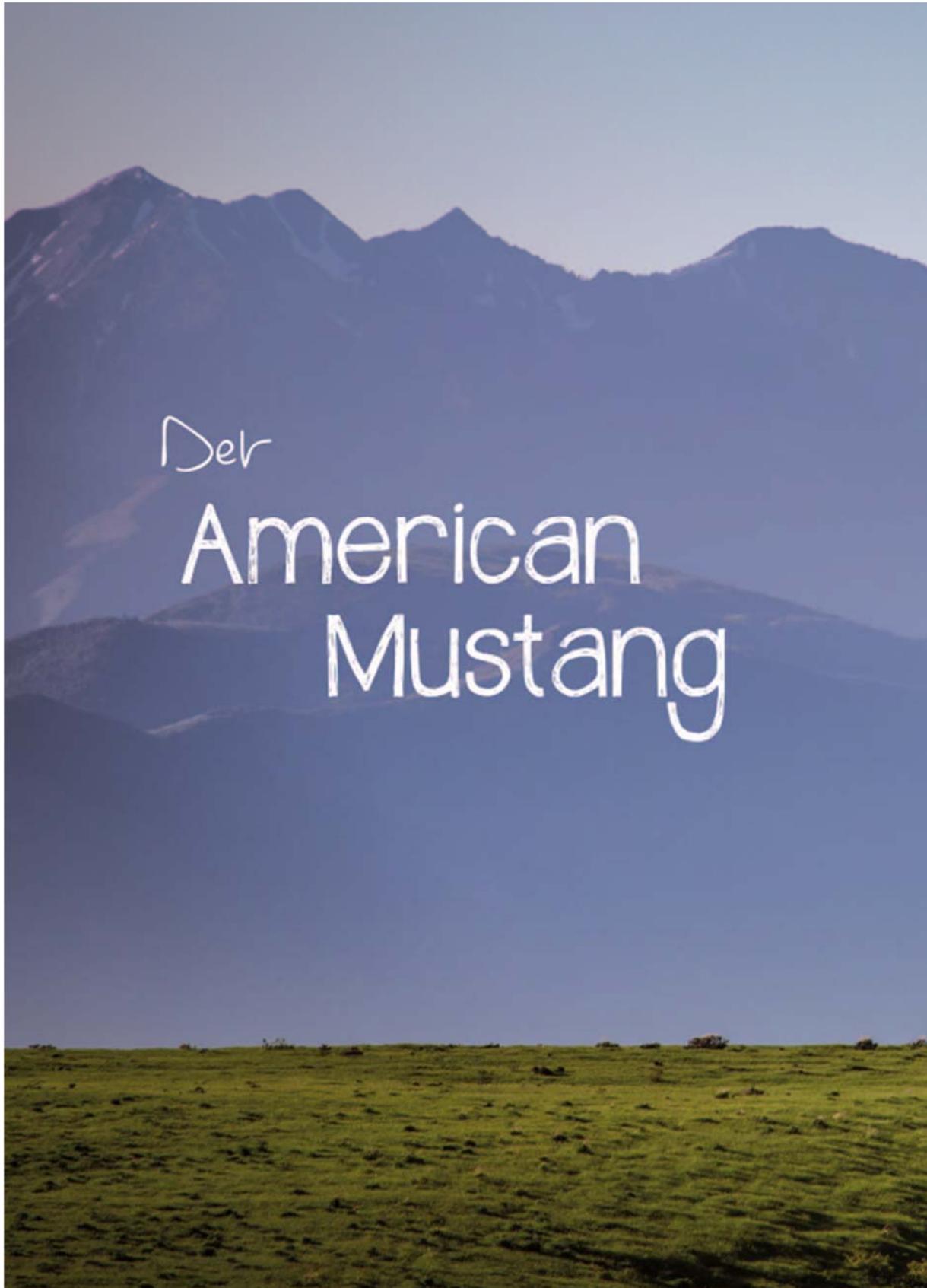




Trainer Challenge 2017  
**MUSTANG MAKEOVER**  
by American Mustang Germany



**DAS EVENT**  
**CHIO AACHEN GELÄNDE**  
15 Mustangs • 15 Trainer • 90 Tage



Der  
**American  
Mustang**

**msmarketing  
CONSULT**  
beratung  
verkauf  
media  
event

ms marketing CONSULT GmbH ■ Am Waldrand 19 ■ 65232 Taunusstein  
Geschäftsführer: Michael Strussione ■ Fon +49 6128 609679  
info@ms-marketingconsult.de ■ www.ms-marketingconsult.de  
Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden HRB-Nr. 29587  
vr bank Untertaunus ■ IBAN: DE25 5109 1700 0011 6359 03 ■ BIC: VRBUDE51

www.american-mustang.de  
www.mustangmakeover.de

Offizieller Ticket-Partner 



★ Rasseporträt ★



**W**er wünscht sich nicht ein Pferd, das sensibel ist, den Menschen respektiert und sich willig anbietet, sich in die tägliche Pferdearbeit einbringt und in verschiedenen Disziplinen punktet und dabei robust und gesund ist?

Genau diese Eigenschaften findet man in einer außergewöhnlichen und ursprünglichen Rasse, dem American Mustang. Heute noch wildlebend, bevölkert er weite Teile der USA.

Auch in Deutschland finden diese Pferde immer mehr Freunde und Liebha-

ber. Der American Mustang ist ein ganz besonderes Pferd. Er weist zum Überleben in der Wildbahn Eigenschaften auf, die vielen hochgezüchteten Sportpferderassen verloren gegangen sind. Mustangs sind Pferde mit ausgeprägtem Sozialverhalten, klar im Kopf und sehr ehrlich dem Menschen und anderen Pferden gegenüber. Vertrauen, Mut und Respekt sind Grundlage dieser einzigartigen Pferde. Ihre Uner-schrockenheit und Gelassenheit machen sie zu absoluten Ausnahmepferden.

Heute ist bekannt, dass über viele Jahrtausende kein Pferd auf dem amerika-

nischen Kontinent gelebt hat. Die ersten Pferde brachte 1493 Kolumbus wieder nach Amerika. Diese aus Europa eingeführten Pferde spanischen Ursprungs (unter anderem Berber und Araber) verbreiteten sich nach Mexiko, USA und Canada. Anfang des 17. Jahrhunderts wurden Pferde englischen Ursprungs eingeführt.

Im Laufe der Zeit entkamen einige dieser domestizierten Pferde oder wurden freigelassen und bildeten die ersten wilden Herden. Ein Zuhause fanden sie in der Prärie Nordamerikas. Diese Pferde wurden als „Mustangs“

★ Rasseporträt ★

bezeichnet, abgeleitet von dem spanischen Wort „mesteño“, was so viel wie wild oder herrenlos bedeutet.

Aufgrund dieser ursprünglichen Rassevielfalt findet man noch heute Pferde unterschiedlicher Rassemerkmale. Einige Herden tragen bis heute unverkennbar die spanischen Merkmale, anderen Herden können genetisch dem Thoroughbred, Quarterhorse und anderen Rassen zugeordnet werden. Gemeinsam haben sie alle einen

einwandfreien Charakter, gepaart mit enormer Robustheit. In der amerikanischen Geschichte haben, so war es umso wichtiger, dass ein Gesetz zum Schutz der Mustangs verabschiedet wurde. Velma schaffte es, dass 1959 das „Wild Horse Annie Gesetz“ vom Kongress verabschiedet wurde, welches das Jagen und Einfangen der Mustangs mit Helikoptern und motorisierten Fahrzeugen verbot. Das Gesetz war ein erster großer Erfolg für den Weiterbestand der Mustangs. Dennoch wurden diese weiterhin mit anderen grau-

samen Methoden gejagt. Ende der 1960er Jahre sollen nur noch 18.000 Mustangs in freier Wildbahn gelebt haben. Die Ausrottung ihrer Art stand kurz bevor.

Wild Horse Annie und andere Mustangfreunde kämpften weiter und so wurde 1971 der „Wild Free-Roaming Horses and Burros Act of 1971“ verabschiedet. Mustangs wurden endlich unter staatlichen Schutz gestellt. Alle wild lebenden Pferde und Esel durften ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gejagt oder privat eingefangen werden. Man schätzte den Bestand zu diesem Zeitpunkt auf nur noch ca. 17.000 Tiere. Die Herden erholten sich in den kommenden Jahren.

Das BLM (Bureau of Land Management) ist seitdem für die Verwaltung der Herden und anderer Wildtiere verantwortlich. Um die Populationen nicht zu groß werden zu lassen, fing man in den Folgejahren immer wieder Pferde ein und versuchte über ein Adoptionsprogramm ein neues Zuhause für sie zu finden. Die Population in freier Wildbahn wuchs stetig weiter.

In den letzten 30 Jahren hat sich die Struktur des Landes enorm verändert.



einwandfreien Charakter, gepaart mit enormer Robustheit.

Anfang des 19. Jahrhunderts soll sich die Zahl der wild lebenden Pferde auf ca. 2 Millionen Tiere belaufen haben. Viele Farmer betrachteten den Mustang als Konkurrenz für ihre Rinder und so wurden viele Pferde auf brutale Weise mit motorisierten Fahrzeugen eingefangen und zu Schlachthäusern gefahren. Die Futtermittelindustrie bediente sich in großem Maße dieser Tiere.

In Folge dessen sank die Zahl der Mustangs rapide.

Velma Johnston ist es zu verdanken, dass Mustangs noch heute in den Weiten Amerikas frei leben können. Bedenkt man, welche besondere Bedeu-



★ Rasseporträt ★



Aufgrund der Industrialisierung und der damit einhergehenden Ausrottung von Fressfeinden konnten die Herden auf eine schier unüberschaubare Größe anwachsen.

Heute leben wieder 67.000 Mustangs und Esel auf staatlichen Flächen. Nach neuesten Erkenntnissen und Berechnungen erkannte man, dass die zur Verfügung stehenden Flächen maximal 27.000 Mustangs einen dauerhaften Lebensraum bieten kann, um den Fortbestand dieser tollen Tiere nachhaltig zu sichern. Man steht demnach vor einem großen Problem. In den letzten Jahren wurden bereits tausende Pferde aus der Wildbahn entfernt und in Auffangstationen un-



18 **HOSEMAN** Februar 2017

★ Rasseporträt ★

tergebracht. Dort leben derzeit über 47.000 Pferde. Die Kapazitäten dieser Stationen sind erschöpft. Für 2017 erwartet man erneut ca. 12.000 neu geborene Fohlen „on the range“ in der Wildbahn.

Die Verantwortlichen stehen im Zwiespalt, denn dort, wo Menschen wilde Tiere in ihrem Lebensraum beeinflussen, sei es durch Zäune, Städte, Öllndustrie oder Ausrotten natürlicher Fressfeinde, ist es unsere Pflicht, uns um die Tiere zu kümmern und sie nicht sich selbst zu überlassen. Fängt man die Pferde allerdings ein, müssen immense Steuergelder verwendet werden, um die Tiere in den Auffangstationen zu versorgen. Würde man die

Herden in ihrer Population jedoch nicht begrenzen, so würde ein Großteil der Pferde und Esel aufgrund des begrenzten Nahrungsangebotes im Winter verhungern. Hochrechnungen haben ergeben, dass bei weiterer Nutzung in diesem hohen Maß dem Mustang in Zukunft keine gesunden Flächen mehr zur Verfügung stehen würden. Das Land würde sich in eine Steppe ohne jegliche Nahrungsquelle verwandeln und Ökosysteme würden nachhaltig zerstört werden. Das BLM versucht zum jetzigen Zeitpunkt, die Herdengrößen zu reduzieren, um die noch wildlebenden Pferde dauerhaft zu schützen. Stuten werden mit einem Hormon behandelt, welches eine Trächtigkeit im Folgejahr verhindert.

Nach den Injektionen werden die Stuten wieder zurück in die Wildbahn gelassen. So erhofft man sich, die Population in den nächsten Jahren in den Griff zu bekommen.

Alle eingefangenen Pferde werden registriert und gebrannt. Das BLM hat hierfür ein spezielles System entwickelt. Anhand des Bandzeichens auf der linken Halsseite kann das Pferd auch Jahre später noch identifiziert werden. Das Alter der Pferde wird mithilfe eines Kamerasystems festgelegt, welches den Pferden kurz in die Maulspalte gehalten wird. Ziel ist es, durch das bereits erwähnte Adoptionsverfahren dauerhaft für diese Tiere ein Zuhause zu finden. Wäh-



Februar 2017 **HORSEMAN** 19

★ Rasseporträt ★



*Terry W. Smith ©  
 Images On The Outside*

rend des Adoptionsjahres werden die Pferde durch das BLM regelmäßig kontrolliert, um sicherzustellen, dass nach bestem Wissen für diese Pferde gesorgt wird.

Leider übersteigt die Anzahl der eingefangenen Tiere bei weitem die Nachfrage nach diesen wundervollen Pferden. Verschiedene Programme in USA sollen helfen, neue Plätze für die Mustangs zu finden.

Zum Schutz und zur Verbesserung der Situation des American Mustang haben American Mustang Germany und die IG Mustang e.V. eine Kampagne in Deutschland gestartet. Ziel ist die Bekanntmachung dieser besonderen Rasse und der Schutz des American Mustang. Das Mustang Makeover 2017 soll helfen, Mustangs in Deutschland zu etablieren.

**American Mustang Germany**  
 im Interview:

**HORSEMAN:** Was ist das Besondere an diesen Pferden?

**AMG:** Diese Pferde berühren einen tief im Herzen. Als wild geborenes Pferd schließen sie sich meist nach nur kurzer Zeit dem Menschen an. Die ersten Trainingseinheiten mit einem solchen Pferd sind etwas ganz Besonderes. Man kann das Gefühl kaum beschreiben, wenn ein solches Tier einem das erste Mal Vertrauen entgegen bringt. Es ist fast wie Magie. Wir wissen von langjährigen Trainern, die in dem Mustang ihrerseits einen Trainer gefunden haben. Leichtföhrigkeit und Lernbereitschaft sind so groß, dass mit sehr geringem Aufwand große Trainingserfolge erzielt werden können. Von keinem Pferd kann man so viel lernen wie von wilden Mustangs.

Sie machen es uns leicht, sich auf ein Minimum an Hilfen zu beschränken, kleinste Erfolge zu belohnen und den Druck herauszunehmen. Das Pferdetraining wird um ein Vielfaches einfacher, und das obwohl die Mustangs wild geboren sind. Kaum vorzustellen.

**HORSEMAN:** Wann hat Ihr erster Mustang deutschen Boden betreten und wie sind Sie zum Kauf gekommen?

**AMG:** Unseren schwarzen Hengst haben wir über hervorragende Trainer in der Auffangstation auswählen lassen. Er war damals 10 Monate alt. Das war im Dezember 2012. Ein Jahr später und nach vielen Monaten des Telefon- und E-mailkontaktes wurde er auf die Ausreise vorbereitet. In Deutschland angekommen, stieg ein äußerst entspannter junger Hengst aus dem Hänger, der sich sofort vertrauensvoll anschloss. Damit hätten wir nicht gerechnet. Aus ihm ist ein toller Hengst geworden, der uns jeden Tag viel Freude bereitet.

Heute arbeiten wir mit unterschiedlichen Trainern zusammen, um die Pferde so gut wie möglich auf das Leben in Deutschland vorzubereiten.

**HORSEMAN:** Helfen Sie Interessenten auf Wunsch Ihren Mustang in USA zu finden?

★ Rasseporträt ★

**AMG:** Wir arbeiten eng mit ausgezeichneten Mustangtrainern zusammen. Uns ist es wichtig, dass die Pferde bei hervorragenden Trainern „gezähmt“ werden, denn nur so können sie ihre Eigenschaften entwickeln. Auch beim Mustang gilt: Wenn der Start nicht zu 100 % richtig und pferdegerecht verläuft, so wird der Mustang das Vertrauen zum Menschen nicht aufbauen können. Aus diesem Grund suchen wir regelmäßig Pferde aus den Auffangstationen aus, diese kommen auf die Ranch unserer Trainer und wir präsentieren diese Mustangs im Auftrag der Trainer bei uns in Deutschland. Uns ist es ganz wichtig, sehr gute Pferde nach Deutschland zu vermitteln. Wir wollen tolle Freizeitpartner mit ebenso wunderbaren Menschen zusammenführen.

**HORSEMAN:** Gibt es Planungen für das laufende Jahr?

**AMG:** Wir planen ein in Deutschland neuartiges Event. Das Mustang Makeover. Wir bringen 15 Trainer mit 15 Mustangs zusammen. Diese Pferde sind in der Wildbahn geboren und leben nun schon seit einem Jahr in einer Auffangstation. Im Mai 2017 importieren wir diese Pferde und lassen sie den Trainern zu. Die Trainer haben 3 Monate Zeit, mit den Pferden zu arbeiten. In Aachen messen sie sich in einem noch nicht da gewesenen Wettbewerb.



Wir haben es uns zum Ziel gemacht, Harmonie und Fair Play zu bewerten, um den Druck aus der Pferdeausbildung herauszunehmen. Das Mustang Makeover findet in ähnlicher Art seit 10 Jahren mit großem Erfolg in USA statt. Schon sehr viele gut trainierte Mustangs haben darüber ein Zuhause gefunden.

**HORSEMAN:** Dürfen Sie denn schon verraten, wer dabei ist?

**AMG:** Natürlich. Wir haben einige Trainer geladen, unter anderem dabei sind Bernd Hackl, Silke Vallentin, Sandra Schneider, Luuk Teunissen, Ernst-Peter Frey, Birger Giesecke, Andrea Bethge, Mihai Maldea und Maja Hegge.

**HORSEMAN:** Was ist mit den fehlenden Plätzen?

**AMG:** Für diese Plätze können sich interessierte Trainer gerne bewerben. Bewerbungen können bis 15. Februar 2017 an [traineranmeldung@mustangmakeover.de](mailto:traineranmeldung@mustangmakeover.de) gesendet und damit berücksichtigt werden.

**HORSEMAN:** Was passiert mit den Mustangs nach dem Event, nehmen die Trainer den Mustang mit nach Hause?

**AMG:** Nein, die Mustangs werden wie auf den Events in USA nach dem hochkarätigen Finale in einer Auktion versteigert. Wer also einen Mustang,

**Heu Toy**  
 Fress-/Staubbremse & Spass



Für  
**Tiergesundheit**  
 und gegen  
**Langeweile...**



- Vorbeugung von Koliken
- Heustauballergie kann verringert werden
- Spieltrieb fördernd
- formelastisch und langlebig
- Futterentnahme einstell- und Steuerbar
- stundenlange Beschäftigung und vieles mehr...



Udo Rök  
 Udo Rök GmbH  
 D-88348 Bad Saulgau  
 Tel. 07581 - 527914  
[www.heutoy.de](http://www.heutoy.de)

★ Rasseporträt ★

3 Monate von seinem Lieblingstrainer ausgebildet, erwerben möchte, sollte es nicht versäumen, sich schon heute Karten für das Mustang Makeover zu kaufen.

**Das Event 2017 - Mustang Makeover**  
 Mit dem Ziel, Mustangs in Europa bekannter zu machen, beschloss American Mustang Germany, ein Highlight aus den USA nach Deutschland zu bringen - das Mustang Makeover. Die Mustangfreunde aus dem Taunus importieren 15 Mustangs. Pferde, die im Rahmen der Bestandskontrolle eingefangen wurden und nun in BLM Auffangstationen leben.

Mitte Januar sichern. Besucher profitieren auch von vielen anderen Highlights. In der Albert-Vahle-Halle und auf dem großen Reitplatz zeigen die Trainer ihre Arbeit und informieren über Tricks und Kniffe, während in der großen Arena viele Showdarbietungen stattfinden. Schläuer werden die Eventbesucher im Equimondi Expertenforum. Spezialisten, bekannt von Eurocheval, Pferd & Jagd und anderen Messen, liefern Besuchern eine Menge Informationen - rund um die Themen Pferdegesundheit, Ernährung, Haltung, Training, sowie Pferderecht. Für ein besonderes Einkaufserlebnis an einem sonnigen Augustwochenen-

werbung bis zum 15. Februar 2017 an [traineranmeldung@mustangmakeover.de](mailto:traineranmeldung@mustangmakeover.de). Die Großveranstaltung in Aachen bietet auch für Aussteller und Sponsoren interessante Möglichkeiten, denn bereits im Vorfeld werden Geschichten produziert und über alle Kommunikationskanäle verbreitet. Interessenten können Infos unter [messe@mustangmakeover.de](mailto:messe@mustangmakeover.de) anfordern.

**American Mustang Germany**  
 Hinter American Mustang Germany stehen Silke und Michael Strussione als Gründer. Seit 2012 ist es ihnen eine Herzensangelegenheit, über American Mustangs zu informieren und

Liebhauern zu einem dieser einzigartigen Mustangs zu verhelfen. Sie sind seit 2016 fester Bestandteil auf Pferdemesse und präsentieren ihre Mustangs mit großem Erfolg. Seit Sommer 2016 sind Lea Frey, Marci-ke Niemann, Sabine Kunert mit im Team. Ohne die Hilfe dieser vielen Hände wäre ein Event dieser Größe nicht durchführbar.

Sie möchten als Trainer beim Mustang Makeover teilnehmen und erfahren wie magisch die Arbeit mit wild geborenen Mustangs ist?

Infos zu Ihrer Bewerbung finden Sie unter [www.mustangmakeover.de](http://www.mustangmakeover.de)



Unter dem Motto „From wild to mild“ trainieren 15 bekannte Trainer diese Tiere für 90 Tage, um sie dann am 5. und 6. August 2017 in Aachen zu präsentieren. Dort werden die Mustangs in verschiedenen Prüfungen vorgestellt. Im spannenden Finale zeigen die Trainer, wie flexibel, intelligent und anpassungsfähig die von der Natur geprägten Mustangs sind. Wer diesen amerikanischen Traum erleben möchte, der kann sich seinen Platz im Deutsche-Bank-Stadion seit

de sorgen hochwertige Pagodenzelte, die speziell für diesen Event bereitgestellt werden. Jeder Interessierte kann sich schon jetzt sein Zuschauerticket sichern, live dabei sein und diese außergewöhnlichen Pferde erleben. So kann man sich verzaubern lassen von der Magie, die den American Mustang umgibt. Kartenbestellung unter [www.mustangmakeover.de](http://www.mustangmakeover.de) Wer als Trainer teilnehmen möchte, erfahren will, wie magisch die Arbeit mit Wildpferden ist, sendet seine Be-

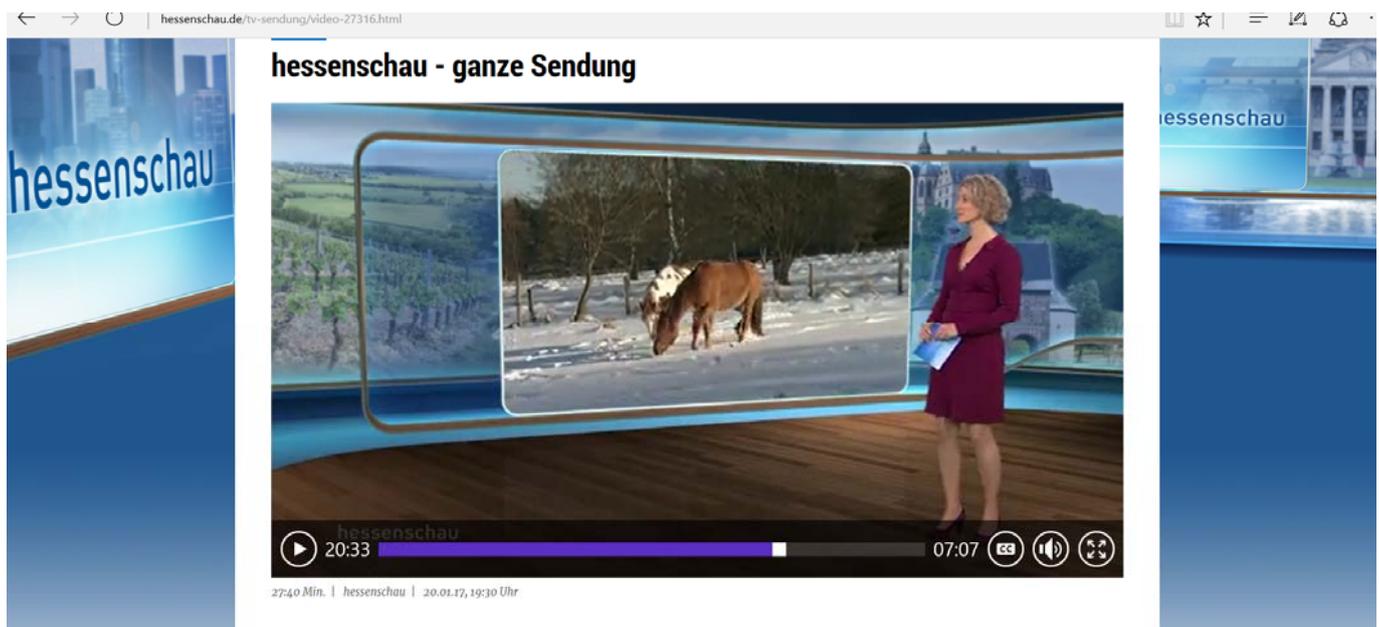
**American Mustang Germany**  
 Silke & Michael Strussione  
 Am Waldrand 19  
 D-65232 Taunusstein  
[info@american-mustang.de](mailto:info@american-mustang.de)  
 Tel: +49 6128 609 8847  
 Mobil: +49 177 522 30 35  
[www.american-mustang.de](http://www.american-mustang.de)

**Hessenschau:**

**hessenschau**

- ❖ Erscheinungsdatum: 20.01.2017
- ❖ Mediathek: <http://hessenschau.de/tv-sendung/video-27316.html>





**Reiter Revue:**

- ❖ Auflage: 41.108 Exemplare
- ❖ Reichweite: 300.000
- ❖ Artikelumfang: 8/1 Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Gefangen in der Freiheit“
- ❖ Erscheinungsdatum: 16.01.2017 (Februar Ausgabe 2017)

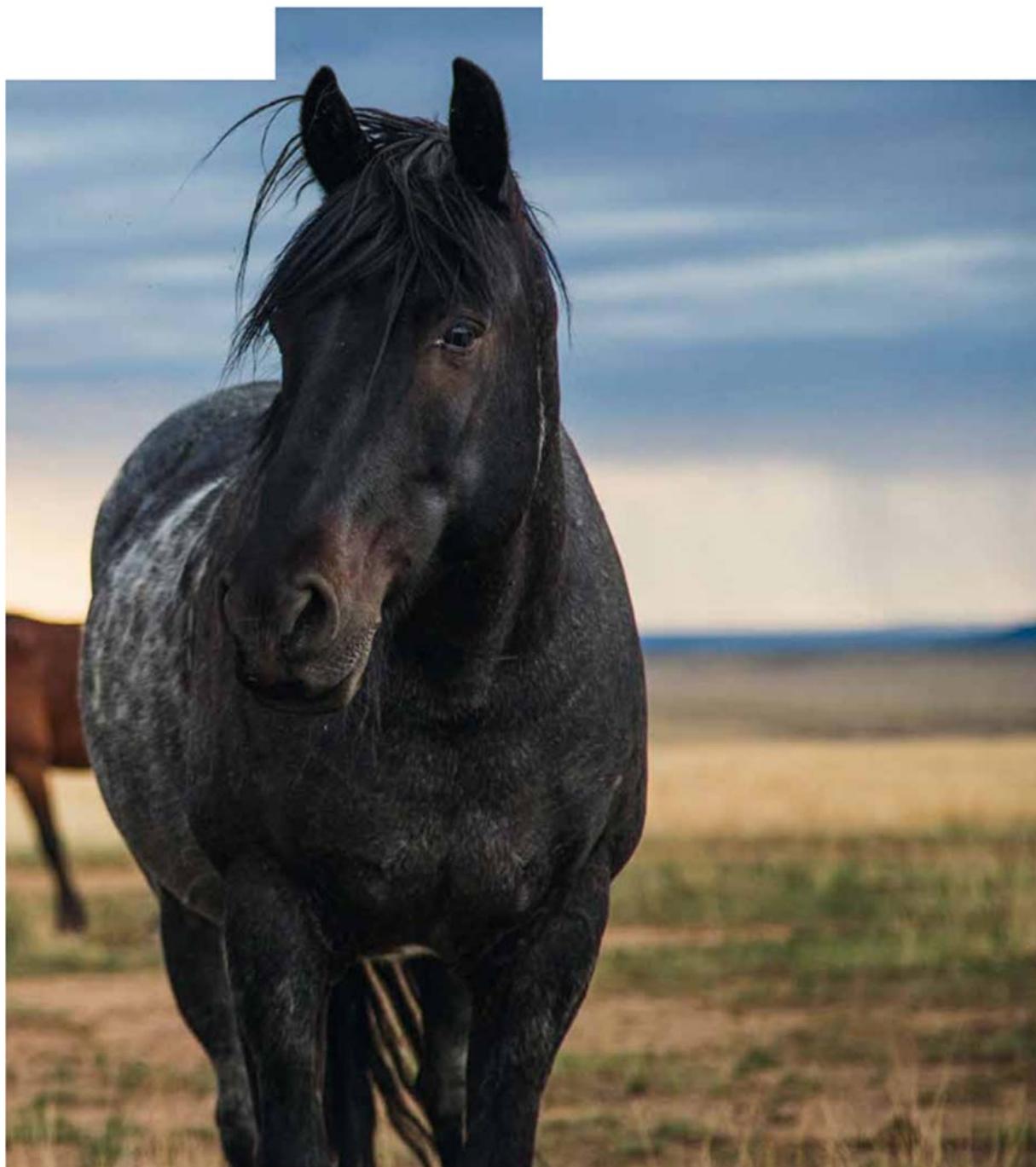
**Reiter Revue**  
INTERNATIONAL

REVUE REPORTAGE



Nur für interne Zwecke – aktuell noch nicht zur Weitergabe freigegeben.

114 REITER REVUE INTERNATIONAL 2/2017



REVUE REPORTAGE



Im Laufe der Jahrzehnte haben sich verschiedene Mustang-Typen entwickelt.

Sie werden gefangen. Tausende wildlebende Pferde versuchen diesem Schicksal zu entfliehen, aber es gibt keinen Ausweg. Denn dies ist die einzige Chance für die Mustangs, zu überleben. Sie sind die berühmteste Rasse der USA. Ein Mythos, das jedes Kind aus Westernfilmen kennt. Rodeo, Cowboys, aber auch Freiheit und Wildheit werden mit ihnen in Verbindung gebracht. Doch die Weiten Amerikas sind begrenzt. Den stetig wachsenden Herden dieser aus Hauspferderassen entstandenen Gattung bieten sie kaum noch genug Lebensraum. Die Farmer zäunen ihre Ländereien ein, um sie vor hungrigen Pferden zu schützen. Seit über 40 Jahren wird der Bestand zwar kontrolliert, doch noch immer gibt es keine Lösungen, wie die Population verkleinert werden kann. Die Tiere leben in den USA, große Herden findet man unter anderem in Oregon, Wyoming und Nevada. Und längst auch in Gefangenschaft. Denn in den Auffangstationen können die Tiere immerhin mit Futter versorgt werden. „Die meisten Stationen sind sehr

groß gehaltene Koppelanlagen. Mit einem Truck wird Heu in die Gehege gebracht“, berichtet Silke Strussione von der Organisation American Mustang Germany. Die Huforthopädin war schon häufig dort. „Die Pferde haben wie in freier Wildbahn kein Dach über dem Kopf.“ Aus diesen Stationen sollen sie weitervermittelt werden. Doch die Menge an Pferden ist kaum in den Griff zu bekommen. „Es leben fast so viele Pferde in Gefangenschaft wie in freier Wildbahn“, sagt Strussione nachdenklich. „In Amerika herrscht ein Schlachtverbot für Pferde. Sie werden also nicht geschossen, wie es so oft irgendwo heißt.“ Das Gesetz, dass das Mustang Management die Herden kontrollieren und die Population auf einem gleichbleibenden Niveau halten soll, führt noch zu keinem Erfolg. Events, auf denen die Eignung der Mustangs als Show- und Reitpferde unter Beweis gestellt werden, sind in den USA populär. Nun soll das Mustang Makeover auch nach Deutschland kommen. Mehr dazu lesen Sie auf den folgenden Seiten.

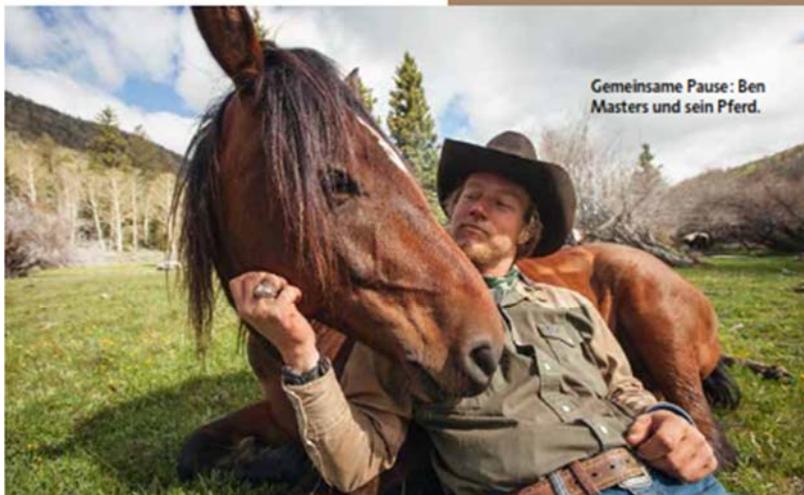


with ©  
 Dittide

Auch die Farben sind sehr unterschiedlich.



Ein Mustang auf dem Weg zum Wasser.



Gemeinsame Pause: Ben Masters und sein Pferd.

Im Interview: Ben Masters, Autor des Buches „Ungezähmt“, dessen Verfilmung 2016 ein großer Kinoerfolg war



## „Ich wollte eine Lanze für die Mustangs brechen“

In seinem Film wurden er und drei seiner Freunde mit ihren Mustangs auf einem Ritt von Mexiko nach Kanada begleitet. Ben Masters sprach mit Reiter Revue International über die Hintergründe.

**Sie haben mit dem Buch und letztendlich dann mit dem Film „Ungezähmt“ das Thema der wilden Mustangs in den Fokus gerückt, um die Menschen dafür zu sensibilisieren. Welche Kernaussagen wollten Sie den Zuschauern näher bringen?**

Ich wollte den Menschen zeigen, dass die meisten Mustangs tolle Pferde sind und sich besonders für das Wanderreiten eignen. Es wird so viel Negatives über diese Rasse in vielen Regionen verbreitet. Ich wollte eine Lanze für sie brechen. Zusätzlich ging es mir natürlich darum, verständlich zu machen, wie das Wildpferde-Management in Amerika aussieht und welches komplexes Thema es ist. Mit erheblichen Konsequenzen für die Mustangs, die Landwirtschaft und die ländliche Bevölkerung.

**Was erhoffen Sie sich für die Mustangs? Gibt es Ideen und Pläne, die Population gesund zu erhalten und gleichzeitig nicht Tausende Pferde einfangen zu müssen?**

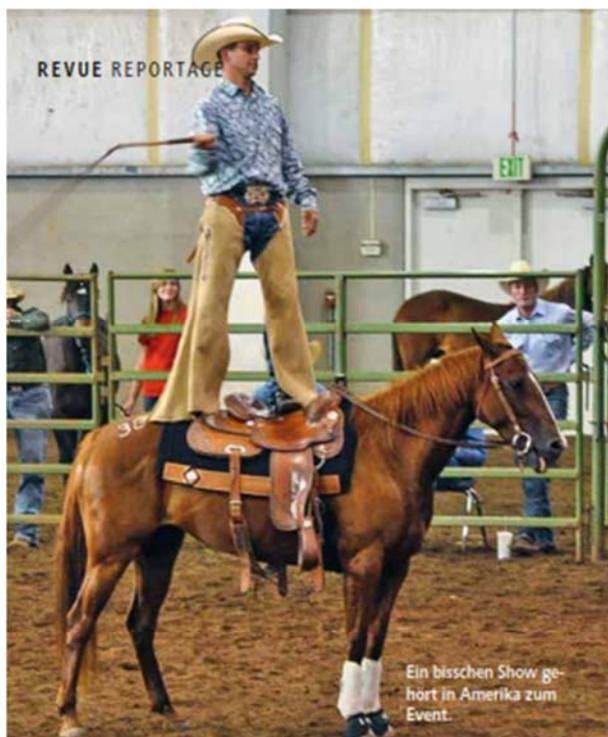
Ich bin froh darüber, dass die Fortpflanzung teils kontrolliert wird oder manche Stuten sterilisiert werden, um das Wachstum der Wildpferde-Population zu verlangsamen, bevor sie im gleichen Maße wächst wie der Anteil der Pferde, die gefangen und vermittelt werden. Denn nur dann erreichen wir dauerhaft ein nachhaltiges Konzept. Derzeit sind es drei Mal so viel Pferde als gemanagt werden können und rund 10.000 Wildpferde werden 2017 geboren. Davon werden gerade einmal rund 2.000 weiter vermittelt. Ich habe gehofft, all diese Pferde durch das Buch- und Filmprojekt „Ungezähmt“ vermittelt zu bekommen, aber das hat nicht funktioniert.

**Wie geht die Bevölkerung in Amerika mit dem Problem um? Setzen sich viele für die Mustangs ein?**

Es gibt viele passionierte Menschen, allerdings deutlich weniger, die wirklich aktiv werden als solche, die lediglich Kritik an der Situation der Pferde äußern. Jährlich werden rund 2.000 Wildpferde vermittelt und nur etwa 100 Freiwillige investieren ihre Zeit, um den Pferden beispielsweise die Fruchtbarkeitshemmer zu verabreichen. Es ist halt die Frage, was man unter „viele“ versteht. Es beschäftigen sich eindeutig viele Menschen mit dem Thema, aber wir stellen fest, dass es nicht genügend sind, um alle Pferde vermittelt zu bekommen.

**Gibt es von Ihrer Seite noch weitere Projekt-Ideen wie eine Fortsetzung des Buches oder des Filmes?**

Ja. Wir veröffentlichen im Januar einen kurzen Film über das Wildpferde-Management.



REVUE REPORTAGE

Ein bisschen Show gehört in Amerika zum Event.



Die Basisausbildung wird allerdings im Trailparcours abgefragt.

**Im Interview: Silke und Michael Strussione, Organisatoren des Mustang-Events in Deutschland**

„Uns fasziniert die natürliche Selektion der Mustangs“



**Silke und Michael Strussione**

Die Organisatoren des ersten Mustang Makeovers in Deutschland wollen versuchen, die Rasse hier bekannter zu machen. Sie sind beide als Huforthopäden im Einsatz und reiten selbst seit vielen Jahren Mustangs.

Eine Show, die in den USA funktioniert, soll nun auch in Deutschland Fans finden. Die Initiatoren über vielseitige Mustangs, in Autos sitzenden Pferden und eine magische Verbindung.

**Sie wollen das Inbild amerikanischer Pferde, den Mustang, nach Deutschland holen. Warum?**

Silke Strussione: Für uns ist der Mustang eines der außergewöhnlichsten Pferde. Obwohl er wild geboren ist, baut er bei richtigem Training eine Verbundenheit zum Menschen auf, die kaum inniger sein könnte. Sie geben einem das Gefühl immer bei einem zu sein. Und sie sind sehr gelassen. Sie erschrecken sich nicht vor dem gelben Eimer, der heute rechts steht und gestern links gestanden hat. In der Wildbahn haben sie gelernt, keine unnötige Energie für das Fliehen zu verschwenden. Das macht es im Umgang sehr einfach, denn der Mustang vertraut dem Menschen auch in schwierigen Situationen.

Michael Strussione: Was uns fasziniert, ist die natürliche Selektion, die die Mustangs ganz klar von den Pferden un-

terscheidet, die wir hier haben. Sozial in der Herde lebend sterben jedoch die schwachen Tiere aus. Nur die gesunden überleben. Deshalb ist ein gesunder Genpool entstanden.

**Welche Trainer haben denn bislang zugesagt?**

Michael Strussione: Wir haben aktuell neun Trainer, sechs fehlen uns noch. Dazu gehören unter anderem die TV-Pferdeprofis Bernd Hackl und Sandra Schneider, Westerntreiter Ernst-Peter Frey, Problempferde-Trainer Luuk Teunissen, Freiheitsdressur-Künstlerin Silke Vallentin oder auch Dressurausbilderin Andrea Bethge.

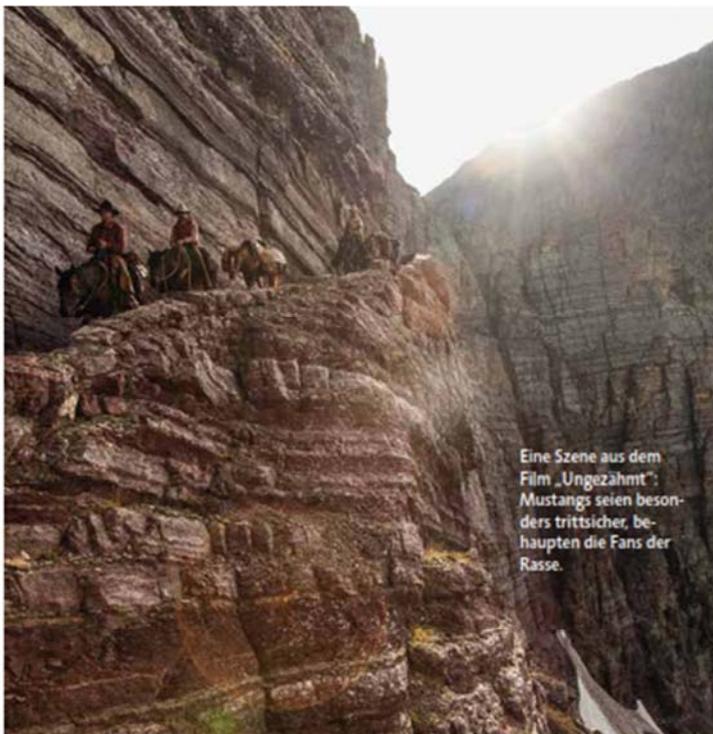
Silke Strussione: Aber auch eine Nachwuchstrainerin wie Social Media-Bloggerin Maya Hegge haben wir dabei. Sie war bei Freiheitsdressur-Künstler Arien Aguilar mit auf der Next Generation-Tour und eine Empfehlung von ihm. Wir hätten

## Das Mustang-Experiment

Bereits seit Jahrzehnten gibt es in den USA sogenannte „Extreme Mustang Makeover“. Innerhalb von 100 Tagen zähmen berühmte Pferdetrainer je einen Mustang und bilden ihn aus. Auf einem großen Event treten sie gegeneinander an und präsentieren spektakulär, was die Tiere innerhalb dieser Zeit bei ihnen gelernt haben. Anschließend werden die Pferde versteigert.

2017 soll das erste Mustang Makeover nun nach Deutschland kommen. 15 Trainer verschiedener Pferdesportdisziplinen bekommen 90 Tage Zeit, um 15 Mustangs pferdegerecht auszubilden. Am 5. und 6. August demonstrieren sie ihr Ausbildungskonzept auf dem CHIO-Gelände in Aachen. Zum Abschluss soll es wie bei den Originalevents in Amerika eine Versteigerung geben.

Wer als Trainer an dem Experiment teilnehmen möchte, hat noch die Chance, sich zu bewerben unter [www.mustangmakeover.de](http://www.mustangmakeover.de).



Eine Szene aus dem Film „Ungezähmt“: Mustangs seien besonders trittsicher, behaupten die Fans der Rasse.

aber auch gerne noch einen internationalen Sportreiter mit dabei, denn in den USA ist die internationale Vielseitigkeitsreiterin Elisa Wallace ganz begeistert von den Mustangs. Sie nimmt regelmäßig mit diesen Pferden an Vielseitigkeitsturnieren teil. Wir vermuten, dass Sie ein Pferd für den großen Sport sucht. Dies zeigt, wie vielseitig der Mustang ist.

### Wo sind denn die Pferde derzeit, die für das deutsche Event ausgesucht werden?

Silke Strussione: Die Pferde stehen aktuell in der Auffangstation in Oregon/USA. Sie wurden vor einem guten Jahr wild gefangen, da auch ihre Herde zu groß für die zur Verfügung stehende Fläche wurde. Diese Pferde sind Sale Authorized Horses. Das bedeutet sie haben auf drei Auktionen kein Zuhause gefunden und dürfen jetzt (laut amerikanischem Gesetz von uns gekauft werden und das Land verlassen. Somit umgehen wir das lange Adoptionsjahr. (Anm. d. Red.: Dieses ist in den USA normalerweise gesetzlich vorgeschrieben, bevor ein Pferd exportiert werden darf.)

### Das bedeutet, dass sie nicht mehr ganz wild sind, sondern bereits eine Grunderziehung genossen haben?

Silke Strussione: Unsere Trainerin hat die Aufgabe alle Pferde halfterfähig zu machen. Die Pferde lernen angebunden zu sein und verladen zu werden. Das Training findet nur so weit statt, dass die Pferde gefahrlos und stressfrei nach Deutschland importiert werden können. Denn das ist uns besonders wichtig. Es ist nicht Ziel unserer Trainerin die Pferde überall anfasen zu können, oder gar die Hufe hochzuheben. Das überlassen wir unseren Trainern hier in

Deutschland. Wir versuchen so wenig wie möglich aber so viel wie nötig mit ihnen zu üben, und nicht zu viel an Grunderziehung vorzulegen.

### Sie beziehen Trainer aus verschiedenen Reitsport-Disziplinen ein. Ist der Mustang so vielseitig?

Silke Strussione: Den Mustang gibt es in vielen verschiedenen Typen: Man findet in der Wildbahn den Dressurtyp, den Quartertyp, den Ponytyp, Pferde mit Kaltbluteinschlag, spanisch geprägte Pferde und so weiter. Aufgrund der Ursprungsregion der Herde, aus der das Pferd stammt, haben sie sich völlig unterschiedlich sowohl vom Interieur als auch vom Exterieur entwickelt.

### Und wie alt sind die Pferde?

Michael Strussione: In etwa zwischen vier und sieben Jahren. Sie sind Spätentwickler, da kommt uns das sehr gelegen. Das Alter wird beim Einfangen vom Tierarzt festgestellt und dokumentiert.

### 90 Tage Training ist viel Arbeit. Werden die Trainer dafür bezahlt?

Michael Strussione: Nein. Von fast allen haben wir das Feedback bekommen, dass sie die Idee, den Mustang, die Legende Amerikas, hier bekannt zu machen, super finden und dabei gerne helfen möchten. Das ist ihre Intention. Am Ende sind wir auf die Mustangversteigerung nach dem Finale gespannt, denn in Amerika hat es schon viele Trainer gegeben, die sich nach der Auktion unter Tränen von ihrem treuen Partner verabschieden mussten. Diese Pferde >

REVUE REPORTAGE



bauen in der kurzen Zeit eine Verbindung auf, die fast magisch ist.

**Wie sieht denn der Wettbewerb im Detail aus?**  
 Michael Strussione: Der Contest besteht darin, dass die Pferde an der Hand und unter dem Sattel in festgelegten Prüfungen gezeigt werden, unter anderem wird eine Trailaufgabe absolviert. Hier soll die Rittigkeit und Gelassenheit demonstriert werden. Im Finale zeigt jedes Pferd-Reiter-Paar in einer Freestyle-Vorführung wie weit die Pferde ausgebildet werden konnten. Vielleicht zeigt ein Trainer sein Pferd nur an der Hand, weil es fürs Reiten vor Publikum einfach noch zu früh ist. Auch das ist möglich. Die Jury bewertet die Harmonie zwischen Trainer und Pferd. Wert legen wir auf ein ruhiges und vertrauensvolles Pferd. Ich bin gerade in Gesprächen mit einem Unternehmen, dass Messwerte wie Puls und Atmung des Pferdes in Vorführungen feststellen kann. Vielleicht ist das ein Weg für uns Stress zu messen.

Silke Strussione: In Amerika sieht man im Finale zum Beispiel Westernreiter im Cutting ohne Zäumung, Pferde die nur mit Halsring geritten werden. Elisa Wallace hat im Finale Zweienwechsel und Ansätze zur Piaffe gezeigt, nur auf Halsring geritten. Dafür braucht man aber natürlich immer das richtige Pferd, um in so kurzer Zeit so weit zu kommen. Ein wenig Glück bei der Zulosung des Mustangs gehört dazu. Dann sind nach oben keine Grenzen gesetzt.

**Aber wie kann man in Anlehnung an die Skala der Ausbildung binnen von 90 Tagen einem Pferd fliegende Wechsel beibringen, in denen die Geraderichtung eine große Rolle spielt, ganz zu schweigen von der Tragkraft in der Piaffe?**

Silke Strussione: Das Exterieur des Mustangs ist dem gewachsen. Die Rasse bringt von sich aus eine gute Tragkraft mit, denn die Natur gibt ihnen Möglichkeiten sich gesund zu entwickeln. Vor kurzen haben wir dies selbst festgestellt. Unser Hengst, der erst drei Mal unter dem Reiter galoppiert wurde, hat einen einwandfreien Stop aus dem Galopp gezeigt, nur angefragt mit einer kleinen Gewichtshilfe. Ich war selbst völlig erstaunt und hab an die vielen Reitstunden als Jugendliche gedacht, in denen ich Probleme hatte, mein Pferd vom Galopp in den Schritt zu bekommen.

**Auf Youtube sind Videos aus Amerika zu sehen, in denen ein Pferd neben einem Cowboy im Auto sitzt. Es sieht nicht gestresst aus. Dennoch fragt man sich, wie man einem Pferd dies in so kurzer Zeit beibringt?**

Silke Strussione: Wenn ich einem Pferd das Sitzen beibringe, was für ein Pferd, das für Zirkus empfindlich ist, überhaupt kein Problem ist, dann kann es das auch im Auto. Mustangs haben kein Problem damit, auf anderen Untergründen zu laufen und gearbeitet zu werden. Ein Auto ist kein Stressobjekt für sie. Voraussetzung ist das Vertrauen zu seinem Trainer. Zudem sind sie extrem furchtlos. Diese angesprochene Autofahrt ist ein Highlight der Vorführung von Bobby Kerr, einem langjährigen Teilnehmer des Extreme Mustang Makeovers in den USA. Das werden wir hier wohl nicht zu sehen bekommen, weil keiner der Trainer hier die Möglichkeiten dazu hat solch ein Auto umzubauen.

**Wer richtet den Wettbewerb?**

Silke Strussione: Wir möchten Richter von der Mustang Heritage Foundation aus Amerika einladen. Sie wissen, worauf es ankommt und machen das seit Jahrzehnten. Aber da wir ein bisschen anders bewerten als die Amerikaner, sollen



Mustang-Herden in natura. Vorstellbar auch in Deutschland?

zusätzlich noch Richter aus Deutschland dabei sein. Vielleicht werden auch die Zuschauer eingebunden. Uns ist es wichtig, das harmonische Zusammenspiel der Trainer und ihrer Mustangs zu bewerten. Der Herausforderung, Harmonie einigermaßen objektiv zu bewerten, stellen wir uns.

**Hat es das schon mal gegeben, dass ein Trainer das Experiment mittendrin abgebrochen hat?**

Silke Strussione: Da haben wir keine Angst vor. In Amerika ist es so, dass auch immer mal ein Mustang dabei ist, der sich sehr schwer tut, einfach mehr Zeit benötigt und der Trainer beim finalen Event nicht antritt. Aus diesem Grund werden wir zwei Mustangs mehr importieren. Es wird demnach möglich sein, dass ein Trainer zu Beginn der Periode das Pferde tauschen kann, wenn triftige Gründe vorliegen.

**Wird es ein Preisgeld geben?**

Michael Strussione: Da wir in Deutschland sind, müssen wir auch ein Preisgeld bei einem Wettbewerb liefern. Wir planen eine Dotierung von über 35.000 Euro. Die Hälfte der jeweiligen Gewinnsumme muss allerdings an einen gemeinnützigen Zweck gespendet werden. Dieser muss nichts mit Pferden zu tun haben. Unser Ansatz ist aber, diese Veranstaltung auch als sozialen Träger zu nutzen.

**Warum werden die Pferde am Ende versteigert?**

Michael Strussione: Wir wollen uns am amerikanischen Event orientieren und eine der Hauptattraktionen ist letztendlich die Versteigerung der Pferde. Jeder hat die Chance mitzubieten. Von dem Geld wird rückwirkend der Flug bezahlt, den wir vorgesteckt haben. Der liegt bei so vielen Pferden bei etwa 5.500 Euro pro Pferd. Das wird auch der Startpreis in der Auktion für jedes Pferd sein. Alles was da-

rüber hinaus für das jeweilige Pferd gezahlt wird, geht zu 50 Prozent an den Trainer, um die Kosten zu decken, die er in den 90 Tagen für das Pferd bezahlt hat. Der andere Anteil geht an die Interessengemeinschaft Mustang, um für das nächste Event eine Rücklage zu haben.

**Wo liegen denn die Preise in Amerika?**

Michael Strussione: Zwischen 200 und 10.000 Dollar. Wer als Deutscher dort kauft, muss allerdings auch immer 7.000 Euro reine Einzelimportkosten kalkulieren.

**Hoffen Sie, damit etwas an der Situation der Tiere in Amerika ändern zu können?**

Michael Strussione: Wir wollen auch auf politischer Ebene diskutieren. Beispielsweise über das Adoptionsjahr. Müssen deutsche Käufer diesen festgelegten Zeitraum haben, der zusätzliche Kosten verursacht? Die USA versuchen damit zu verhindern, dass die Mustangs als billige Schlachtpferde nach Mexiko und Kanada exportiert werden. Dies trifft aber nicht auf die Käufer aus Deutschland zu, denn wer würde ein Pferd für 7.000 Euro importieren und zum Schlachter geben? Da versuchen wir Einfluss zu nehmen. Vielleicht haben wir auch irgendwann Mustangs auf Staatsflächen in Deutschland, die zur Weidewirtschaft eingesetzt werden. Es werden ja auch Konikherden ausgewildert. Aber das ist Zukunftsmusik.

Silke Strussione: Die Gesetze in den USA können wir nicht ändern, aber wir können hier in Deutschland etwas für die Mustangs tun und weiter das Gespräch in den USA suchen. Es geht uns nicht darum, arme Pferde zu vermitteln, sondern die Top-Pferde dieser Rasse zu präsentieren. Denn die Legende Amerikas, ist durch ihren Charakter, die Menschenbezogenheit und Naturverbundenheit etwas Besonderes.

**Frankfurter Allgemeine Zeitung**

- ❖ Auflage: 252.253 Exemplare (IVW IV/2016)
- ❖ Reichweite: 1.005.000 Leser (AWA 2016)
- ❖ Artikelumfang: ½ Seiten
- ❖ Sprache: Deutsch
- ❖ Headline: „Die den Mustang lieben“
- ❖ Rubrik: Hessen- Rhein-Main
- ❖ Erscheinungsdatum: 11.01.2017



SEITE 38 · MITTWOCH, 11. JANUAR 2017 · NR. 9

Hessen · F

## Die den Mustang lieben

In Deutschland gibt es zurzeit nur 30 der amerikanischen Wildpferde. Ein Ehepaar züchtet sie in Taunusstein. Zugleich vermittelt es Pferdefreunden aber auch Kontakte nach Amerika, wo die robusten Tiere eingefangen werden müssen.

Von Robert Maus

**TAUNUSSTEIN.** Es ist klirrend kalt. Die Wintersonne steht tief über dem Taunus. Blackjack galoppiert die verschneite Weide hinauf. Der schwarze Mustang verkörpert robuste Kraft und elegante Geschmeidigkeit. Kurz vor Silke Strussione stoppt der Hengst. Seine Nüstern stoßen dampfende Luft aus, während er erwartungsvoll vor ihr tänzelt. Es ist ein Bild purer Lebensfreude, welches das Herz jedes Reiters höherschlagen lässt. Blackjack wurde in den wilden Weiten Nordamerikas geboren – Taunusstein ist seine neue Heimat.

Silke Strussione und ihr Mann Michael verfolgen eine gemeinsame Idee: Sie möchten die amerikanischen Wildpferde, Mustangs, in Deutschland als Freizeitpferde etablieren. „Vor vier Jahren habe ich in einer Pferdezeitschrift ein Mustang-Nachzuchtfohlen aus Deutschland gesehen und dachte bei mir, dass das ja der Hammer ist“, schildert Silke Strussione den Beginn der Interessengemeinschaft Mustang und American Mustang Germany ([www.american-mustang.de](http://www.american-mustang.de)). Gemeinsam mit ihrem Mann nahm sie Kontakt zu Züchtern auf und informierte sich über die Pferde, von denen es in Deutschland derzeit nur etwa 30 gibt.

„Wir waren von den Mustangs, die damals erst zwei Wochen zuvor aus den Staaten gekommen waren, so begeistert, dass klar war: Diese Pferde wollen wir auch“, erinnert sie sich. Da zu diesem Zeitpunkt gerade eine Herde eingefangen worden war, gab es die Möglichkeit, einen Hengst nach Deutschland zu importieren. Nach



Wie im Wilden Westen: Die Zuchtsuten Whiskey und Maya haben auf der Koppel in

dem Kontakt mit einem amerikanischen Ausbilder für Wildpferde wurde eines der Tiere ausgewählt. Das war für Blackjack das Ticket nach Europa.

Die gebürtige Mainzerin hat schon seit ihrer Kindheit eine enge Bindung zu Pferden, wie sie schmunzelnd erzählt. Das Ehepaar kennt sich mit den Tieren gut aus; sie ist Pferdetrainerin, und beide haben eine Ausbildung als Huf-Orthopäden. „Das sind so tolle Pferde, die bauen eine ganz andere Beziehung zu Menschen auf“, schwärmt Silke Strussione, die zudem eine Ausbildung als Tierphysiotherapeutin absolvierte. Die Entscheidung, in Zukunft selbst Mustangs züchten zu wollen, fiel zügig. Ende 2012 war Blackjack adoptiert worden – 2014 kam er nach seinem Adoptionsjahr in Frankfurt an. Die Situation der Wildpferde in

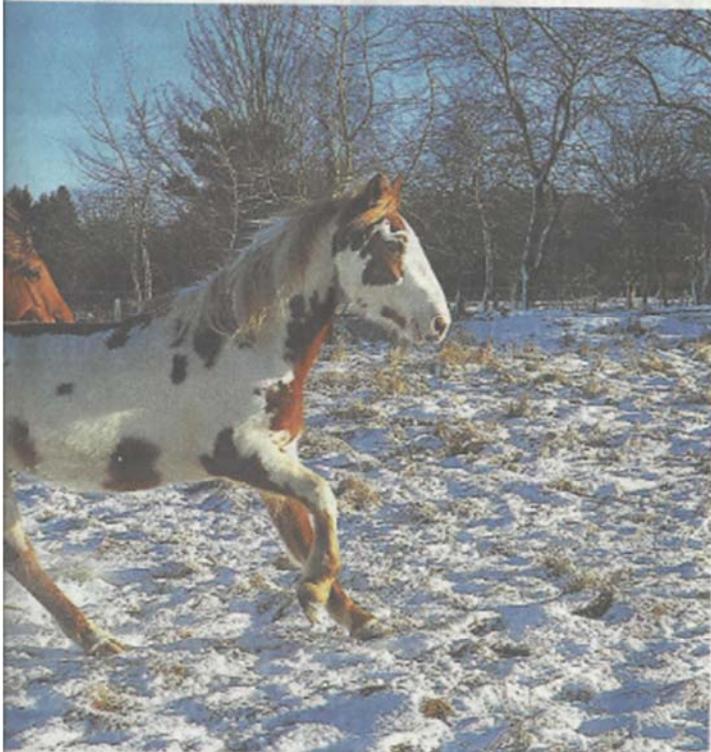
den Vereinigten Staaten ist nicht einfach: Die Herden wachsen, aber die Flächen, auf denen sie leben, nicht. Das Bureau of Land Management versucht, die Zahl der Tiere zu begrenzen. „Wenn es zu viele



Züchter aus Leidenschaft: Michael und Silke Strussione

## hein-Main

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Tausstein mehr als 30 000 Quadratmeter Auslauf.

Foto: Corinna Stich

gibt, haben sie im Winter nichts zu fressen und im Sommer nicht ausreichend Wasser", schildert Michael Strussione die Situation. Die Pferde sind geschützt. Es ist verboten, sie zu schließen oder gar zu schlachten. Etwa 58 000 Mustangs leben derzeit im Westen der Vereinigten Staaten in freier Wildbahn; in den staatlichen Auffangstationen sind rund 47 000 Hengste und Stuten untergebracht.

„Wir möchten die Rasse Mustang in Deutschland bekannter machen“, sagt Michael Strussione und fügt an: „Wir arbeiten mit Trainern und US-Organisationen zusammen, um die eingefangenen Mustangs im Rahmen eines Adoptionsverfahrens zu erwerben und nach Deutschland zu importieren.“ Das ist kein ganz einfaches Unterfangen, denn die wilden Tiere müssen etwa ein Jahr

lang trainiert werden, nachdem sie eingefangen wurden.

Das erklärt auch die Kosten. Laut Michael Strussione kostet die Adoption eines Mustangs inklusive Training und Flug nach Frankfurt etwa 12 000 Euro. Die Vermittlung des Tieres und den Kontakt zu einem amerikanischen Trainer leistet das Tausstein Ehepaar bisher ehrenamtlich und unentgeltlich, wie er anfügt. Ob das so bleibt, hängt auch davon ab, wie viele Pferdefreunde einen Mustang in Zukunft reiten wollen.

In Tausstein zählt die kleine Herde um Blackjack mittlerweile vier Tiere. Neben einer warmblütigen Stute sind vor einigen Wochen die zwei Mustang-Stuten Whiskey und Maya im Tausstein Stadtteil Neuhof eingetroffen – die Tiere werden nun aneinander gewöhnt. Silke

und Michael Strussione können schon auf erste Züchterfolge mit anderen Stuten verweisen.

Reich werden die beiden nach eigener Aussage mit der Zucht nicht. „Was wir mit den Fohlenverkäufen einnehmen, stecken wir sofort wieder in die Zucht“, erklärt Silke Strussione. „Uns ist es auch ein Anliegen, dass die Leute in Deutschland wissen, dass es Pferde gibt, die gesund und robust sind und die nicht nur in Richtung Schönheit und Sport gezüchtet wurden.“ Ganz billig ist der Kauf der Fohlen indes nicht: Sie kosten zwischen 5000 und 7000 Euro.

Hat die Mustangzucht in Deutschland Zukunft? „Ja klar, einfach weil viele Reiter mit den Pferden so gut auskommen“, sagt die Trainerin, die mit ihrer Arbeit einen Trend setzen möchte. In Deutschland gibt es mehr als eine Million Freizeitreiter; der Markt ist groß und wächst. 33 000 Quadratmeter Neuhof Heide stehen der künftigen Herde zur Verfügung. Das soll auch so bleiben. Das Ehepaar möchte seine Zuchtherde nicht erheblich vergrößern. „Wir wollen hier keine Mega-Zucht aufbauen, weil es auch wichtig ist, dass Mustangs aus Amerika importiert werden. Dort haben sie einfach nicht mehr ausreichend Lebensraum“, sagt Silke Strussione. Seit Oktober vergangenen Jahres hat das Paar Kontakte zwischen zehn potentiellen Mustangkäufern und amerikanischen Trainern hergestellt.

Einen großen Schub für den Bekanntheitsgrad der Mustangs soll in diesem Jahr eine ganz besondere Veranstaltung leisten. Die „Mustang Makeover“ startet im Mai: 15 Mustangs kommen aus den Staaten nach Frankfurt und werden dort von bekannten Pferdetrainern in Empfang genommen. Diese arbeiten 90 Tage mit den Tieren und zeigen ihre Erfolge am 5. und 6. August auf dem Messegelände Chio Aachen.

„Wir erwarten etwa 20 000 Besucher, und die Mustangs können am Ende der Messe ersteigert werden“, erklärt Michael Strussione das Konzept, und Frau Silke ergänzt: „Wir wollen den Reitern hier zeigen, dass in Amerika Mustangs stehen, die wirklich tolle Freizeitpartner sind.“ So wie Blackjack. Der schwarze Hengst trabt noch immer über die verschneite Weide, und Silke Strussione lächelt stolz, während sie ihm dabei zusieht.